

Gemeindeversammlung

## Steuererhöhung gutgeheissen

**Nur gerade 80 Stimmberechtigte oder rund 3.5 % fanden den Weg in die Turnhalle Kirchlindach. Die vom Gemeinderat beantragte Steuererhöhung um einen Steuerzehntel auf 1.6 Einheiten wurde trotz Gegenantrag gutgeheissen. Nebst den Reglementsunterlagen wurde auch das Hochwasserschutzprojekt Glasbach deutlich bewilligt. Dagegen erregte das Nachkreditgeschäft für die Anpassung des Sekundärnetzes der Wasserversorgung die Gemüter. Im Rahmen einer Konsultativabstimmung wurde der Gemeinderat aufgefordert, insbesondere die Leistungen der Beteiligten Unternehmungen eingehender zu überprüfen.**

### **Finanzgeschäfte angenommen**

Der Gemeinderat beantragte den Stimmbürgern gestützt auf die Finanzstrategie, eine Steuererhöhung von 1.5 auf 1.6 Einheiten. Die Erhöhung dient dem angestrebten Ziel, trotz den hohen Investitionen der nächsten Jahre die Verschuldung nicht über 15 Mio. steigen zu lassen. Ein Antrag aus der Versammlung für eine geringere Erhöhung auf 1.55 Einheiten, wurde mit 38 zu 32 Stimmen abgelehnt.

### **Reglementsänderungen angenommen; Kehrrechtgebühren sinken per 1. Januar 2019**

Der gute Bestand der Abfallrechnung erlaubt eine Senkung der Kehrrechtgebühren per 1. Januar 2019. Mit einer Anpassung des Gebührenrahmens können die Gebühren nun vom Gemeinderat um rund 20 % gesenkt werden.

Weiter stimmte die Versammlung für die ersatzlose Aufhebung des Reglements über das Beschaffungswesen – Submissionsreglement aus dem Jahr 1998.

### **Behördenentschädigungen werden erhöht**

Die Entschädigungen des Gemeinderates sowie die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf dem Reglement aus dem Jahr 2006. Nun stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einer Erhöhung der Ansätze zu. Damit soll dem zeitlichen Aufwand der Behördenmitglieder besser Rechnung getragen werden. Dadurch erfolgte eine Angleichung an andere bernische Gemeinden.

### **Kreditbewilligung für Hochwasserschutzprojekt Glasbach**

Mit nur 4 Gegenstimmen befürworteten die Anwesenden das Projekt für den Hochwasserschutz des Gebietes Thalmatt. Mit dem Bau eines Rückhaltebeckens und der Ausdolung des Gewässers in ein natürlich geführtes Gerinne kann das Gebiet besser geschützt werden. Durch verschiedene Beiträge werden der Gemeinde vom Bruttokredit von 1.5 Mio. voraussichtlich Restkosten von rund Fr. 300'000 verbleiben.

### **Versammlung verlangt Abklärungen**

Eine intensive Diskussion entstand wegen dem beantragten Nachkredit für die Anpassungen am Wasserversorgungsnetz. Versammlungsteilnehmer stellten insbesondere Arbeitsleistungen von Unternehmern und Planern infrage. Der Gemeinderat soll nun Haftungsfragen klären. Dies beschloss die Versammlung auf Antrag eines Versammlungsteilnehmers. Den erforderlichen Nachkredit bewilligte die Versammlung, damit die Arbeiten vollendet werden können.

*Auskunft erteilt: Werner Walther, Gemeindepräsident, 076 408 40 03*